



# DAS SMARTE SOLLSTEDT UNSERE STRATEGIE (GERMANY)



DECEMBER 2020

This strategy has been developed based on the template prepared by E40 (Project Coordinator) in the context of the 'Preparatory Action for Smart Rural Areas in the 21st Century' project funded by the European Commission. The opinions and views expressed in the strategy are those of the participant villages only and do not represent the European Commission's official position.

## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>1</b>
<b>I EINFÜHRUNG</b>	<b>2</b>
1.1 AUFGABEN UND TÄTIGKEITSBEREICHE DER GEMEINDE SOLLSTEDT	2
1.2 LÄNDLICHER RAUM IM WANDEL: SOLLSTEDTS WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND DEMOGRAPHIE	2
<b>II STRATEGIEN, KONZEPTE UND INITIATIVEN SOLLSTEDTS</b>	<b>3</b>
2.1 AUSGANGSSITUATION DER STRATEGIEENTWICKLUNG	3
2.2 VORHANDENE STRATEGIEN UND INITIATIVEN	3
2.2.1 ANSCHLUSSFÄHIGKEITEN DER LOKALEN STRATEGIEN AN DEN 'SMART RURAL 21'-PROZESS	3
2.2.2 DIE BEITRÄGE DES SMART RURAL 21-VORHABENS ZU ÜBERGEORDNETEN STRATEGIEN (REGIONAL, BUNDESWEIT, EUROPaweIT)	3
<b>III BESTANDSAUFNAHME</b>	<b>5</b>
3.1 ZENTRALE CHARAKTERISTIKA DER GEMEINDE UND DER LÄNDLICHEN UMGEBUNG	5
3.2 ZENTRALE STÄRKEN UND HERAUSFORDERUNGEN	7
3.2.1 WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR	7
3.2.2 TOURISMUS	8
3.2.3 DORFLEBEN UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	9
3.3 SWOT- ANALYSE	9
3.3.1 SWOT WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR	9
3.3.2 SWOT TOURISMUS	10
3.3.3 SWOT DORFLEBEN UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	11
<b>IV LEITBILD UND ZIELE</b>	<b>13</b>
4.1 SOLLSTEDT ALS SMARTES DORF 2030	13
4.2 ZIELE DER GEMEINDE SOLLSTEDT	13
4.3 DER WEG ZUM SMARTEN DORF SOLLSTEDT	14
<b>V. ORGANISATION UND MONITORING</b>	<b>22</b>
5.1 ORGANISATION	22
5.2 MONITORING	24
<b>VII. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>24</b>
<b>VIII. SUMMARY</b>	<b>26</b>
<b>IX. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>28</b>



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Sollstedt nach Altersgruppen (2000-2019) .....	5
Abbildung 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig im Landkreis Nordhausen.....	6
Abbildung 3: Arbeitslosenquote des Landkreises Nordhausen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in Prozent.....	6
Abbildung 4: Handlungsbereiche des smarten Dorfes Sollstedt.....	15

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahme 1 - Glasfaseranschluss für die Wohnblöcke der SWBG .....	15
Tabelle 2: Maßnahme 2 - Ladesäulen für Elektromobilität.....	16
Tabelle 3: Maßnahme 3 - Smarte Straßenbeleuchtung .....	16
Tabelle 4: Maßnahme 4 - Smarte Bauvorhaben der SWBG.....	16
Tabelle 5: Maßnahme 5 - Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt.....	17
Tabelle 6: Maßnahme 6 - Smarter Marktplatz .....	17
Tabelle 7: Maßnahme 7 - Smartes Einkaufen .....	17
Tabelle 8: Maßnahme 8 - Telemedizin in Sollstedt .....	18
Tabelle 9: Maßnahme 9 - Smarte Wege .....	18
Tabelle 10: Maßnahme 10 - Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights.....	19
Tabelle 11: Maßnahme 11 - Digitales Vereins- und Dorfleben.....	19
Tabelle 12: Maßnahme 12 - Vermittlung digitaler Technologien .....	20
Tabelle 13: Maßnahme 13 - Kanal Sollstedt.....	20
Tabelle 14: Geplante Maßnahmen und ihre Beiträge zu den Zielen der Strategie.....	21
Tabelle 15: Arbeitskreis „Internet und Strom“ .....	22
Tabelle 16: Arbeitskreis „Dorfentwicklung und Immobilien“ .....	22
Tabelle 17: Arbeitskreis „Daseinsvorsorge“ .....	23
Tabelle 18: Arbeitsgruppe „Tourismus“ .....	23
Tabelle 19: Arbeitsgruppe „Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten“ .....	23

## Abkürzungsverzeichnis

DDR	Deutsche Demokratische Republik
RAG	Regionale Aktionsgruppe
RES	Regionale Entwicklungsstrategie
GEK	Gemeindeentwicklungskonzept



## Vorwort

Wie an vielen Orten im ländlichen Raum hat auch die Gemeinde Sollstedt mit dem demographischen und wirtschaftlichen Wandel zu kämpfen. Die Gemeinde möchte sich dieser Herausforderung stellen und nachhaltig sowie zukunftsorientiert bewältigen. Besonders Familien, wünschen sich ein ruhiges Leben mit naturnaher Umgebung. Umso wichtiger, dass moderne, technische und digitale Voraussetzungen in der Gemeinde geschaffen werden, um auch für junge Menschen attraktiv zu sein. Darüber hinaus kann Sollstedt mit der Entwicklung zum smarten Dorf (*Smart Village*) für neue Unternehmen und Menschen, die für ihre Arbeit häufig vor allem einen guten Internetanschluss benötigen (z. B. *Home-Office*, *Coworking Spaces* etc.), interessanter werden. Auf diese Weise soll sich Sollstedt zu einem "digitalen Wahrzeichen" Nordthüringens entwickeln.

Ein Entwicklungsplan für die Gemeinde Sollstedt besteht bereits. Die Strategie von Sollstedt öffnet sich für eine Vielzahl von Aktionen, die alle der Hauptvision des Dorfes dienen - bis 2030 smart und digital zu werden. Die Beteiligung von Sollstedt am Projekt "Smart Rural 21" baut auf dieser Strategie auf und stärkt die Verwirklichung der Vision des Dorfes. Im Folgenden wird sich vor allem auf den bestehenden Entwicklungsplan bezogen, wobei ein Fokus auf den smarten und innovativen Maßnahmen gesetzt wird.



## I EINFÜHRUNG

### 1.1 Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Gemeinde Sollstedt

Zur Gemeinde Sollstedt gehören die Gemarkungen Sollstedt, Rehungen und Wülfigerode. Die Gemeinde ist Teil des Landkreises Nordhausen. Dieser Landkreis liegt im Norden des Bundeslandes Thüringen in Deutschland. Die letzten Wahlen fanden im Mai 2019 statt. Hier wurde ein Gemeinderat, bestehend aus 14 Personen aus vier verschiedenen Parteien gewählt. Sollstedt liegt im Fördergebiet der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Südharz.

### 1.2 Ländlicher Raum im Wandel: Sollstedts Wirtschaftsstruktur und Demographie

Thüringen gehörte von 1949 bis 1990 zur DDR. Seit dem Fall der Mauer ist die Gemeinde Sollstedt von wirtschaftlichem und demographischem Wandel geprägt. Der Zusammenbruch des Kalibergbaus nach der Wende hatte schwerwiegende Folgen für die Region. Infolge des hohen Arbeitsplatzverlustes wanderten insbesondere jüngere Menschen ab und der Anteil älterer Menschen in der Gemeinde Sollstedt nahm stetig zu. Diese Entwicklungen führten dazu, dass wichtige Institutionen des sozialen Lebens geschlossen wurden und Gebäudeleerstände sowie Investitionsstau entstanden.

In der Gemeinde Sollstedt ist eine Entwicklung hin zu einer alternden und weiter schrumpfenden Bevölkerung zu erwarten. Auch für Thüringen (Stand 2017) wird ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Bis zum Jahr 2035 wird mit einem Rückgang von ca. 12,8 % gerechnet. Das entspricht einer Bevölkerungszahl von circa 1,87 Millionen Menschen. Dieser Rückgang schlägt sich insbesondere in den wenig besiedelten und peripher gelegenen Teilen des Bundeslandes nieder (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 40ff.). Was Sollstedt betrifft, wird davon ausgegangen, dass der demografische Wandel überdurchschnittlich stark sein wird. Knapp ein Drittel der 2.879 Bürgerinnen und Bürger Sollstedts waren im Jahr 2018 65 Jahre und älter. Voraussichtlich werden 2035 noch 1.962 Menschen in der Gemeinde leben. Dies entspricht einem Rückgang von 32 % vom Stand 2018 (2.879 Personen) ausgehend (Thüringer Landesamt für Statistik 2020c). Vor allem Eingemeindungen von neuen Ortsteilen und internationale Migration führen zu periodischen Zuwächsen in der Bevölkerung. Die Geburtenrate ist jedoch weiter niedriger als die Sterblichkeitsrate der Bevölkerung (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 41).

Trotz der negativen Folgen des Strukturwandels ist die wirtschaftliche Situation von Sollstedt heute stabil und die Belegung der vorhandenen Gewerbeflächen ist als gut einzustufen. Sollstedt liegt an einer bedeutenden Verkehrsachse und stellt damit einen Transitraum dar, der sich durch seine Anbindung an die Autobahn und das Schienennetz für gewerbliche Zwecke eignet (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 44). Darüber hinaus bestehen die Voraussetzungen für die Entwicklung der Naherholungsfunktion (ebd.). Touristisch ist die Gemeinde Sollstedt bisher wenig erschlossen. Es bestehen jedoch Bestrebungen den Tourismus auszubauen. Positiv zu bemerken ist darüber hinaus, dass die Arbeitslosigkeit in Sollstedt verglichen mit dem Bundesland und dem Landkreis überdurchschnittlich zurückgeht.

## II STRATEGIEN, KONZEPTE UND INITIATIVEN SOLLSTEDTS

### 2.1 Ausgangssituation der Strategieentwicklung

Die Hauptmotivation von Sollstedt, ein smartes Dorf zu werden, besteht darin, die Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels der Region (ehemaliger Salzbergwerksstandort) sowie des demographischen Wandels nachhaltig und vorausschauend zu bewältigen. Mit der Entwicklung zu einem smarten Dorf könnte Sollstedt für neue Unternehmen attraktiver werden. Darüber hinaus könnte Sollstedt als Wohn- oder Arbeitsort interessanter werden. Grundvoraussetzung hierfür wird in einem guten Internetanschluss gesehen. Auf diese Weise könnte sich Sollstedt zu einem „digitalen Wahrzeichen“ Nordthüringens entwickeln, von dem aus Impulse für die gesamte Region gehen.

### 2.2 Vorhandene Strategien und Initiativen

Es existieren unterschiedliche Strategien und Initiativen, um die Gemeinde Sollstedt in verschiedenen Themenbereichen weiterzuentwickeln. Dazu gehört unter anderem der Masterplan Kali, der den Strukturwandel begleitet, die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Südharz, die das EU-Regionalentwicklungsprogramm LEADER vor Ort umsetzt, und das Gemeindeentwicklungskonzept Sollstedt.

#### 2.2.1 Anschlussfähigkeiten der lokalen Strategien an den 'Smart Rural 21'-Prozess

Die Gemeinde Sollstedt hat sich zum Ziel gesetzt, von 2021 bis 2025 eine intelligente und digitale Dorferneuerung als Förderschwerpunkt voranzutreiben. Dazu wurde von September 2019 bis März 2020 das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) erstellt. Treiber zu diesem Prozess war die Bevölkerung, die die Entwicklung des GEK maßgeblich begleitet und beeinflusst hat. Ein Dorfentwicklungsbeirat wurde im Rahmen der Entwicklung des GEK eingerichtet. Der Beirat hatte die Aufgabe, sich an der Entwicklung des Konzeptes zu beteiligen und setzt sich aus verschiedenen Vereinen, Senioren und Vertretern der Gemeinde zusammen. Auch die Träger öffentlicher Belange (TÖB) und die Nachbarkommunen wurden in die Entwicklung eingebunden (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 12). Das Smart Rural 21-Projekt knüpft an das Gemeindeentwicklungskonzept an und versteht die Strategie für ein smartes Sollstedt, die im Rahmen des Smart Rural 21-Vorhabens entwickelt und umgesetzt wird, als einen Beitrag zur Umsetzung des GEK. Die Strategie für ein smartes Sollstedt greift die Ziele des GEK auf und definiert smarte Lösungen für die Gemeinde Sollstedt.

#### 2.2.2 Die Beiträge des Smart Rural 21-Vorhabens zu übergeordneten Strategien (regional, bundesweit, europaweit)

Die RES der LEADER-Region Südharz sieht vor Freizeitangebote und die Wohnbedingungen für die Bevölkerung zu verbessern. Dazu sollen die Nahversorgung ausgebaut und Versorgungsdienstleistungen weiterentwickelt werden, u.a. in den Bereichen Gesundheit, erneuerbare Energien und in der Wärmenutzung. Darüber hinaus sollen regionale Wertschöpfungsketten entwickelt und der Tourismus ausgebaut werden. Zwischen der RES und der Strategie zum smarten Sollstedt bestehen thematische Überschneidungen in den Bereichen Tourismus und Dorfleben und soziale Infrastruktur, wobei im Rahmen der RES nicht explizit smarte Lösungen, sondern auch konventionelle Ansätze verfolgt werden können.

Der Kali-Masterplan zielt darauf, den Strukturwandel zu gestalten und neue regionale Perspektiven nach dem Niedergang des Bergbaus zu entwickeln. Dazu sollen ehemalige Kalistandorte im Besonderen, aber auch Gewerbestandorte allgemein weiterentwickelt und Unternehmensansiedlungen gefördert werden. Infrastrukturen sollen erhalten und ausgebaut werden, um attraktive Standort- und Lebensbedingungen zu schaffen. Zusätzlich soll die Rad- und touristische Infrastruktur ausgebaut werden. Mit Hinblick auf Überschneidungen zur vorliegenden Strategie für ein smartes Sollstedt, ist festzustellen, dass beide Strategien Aspekte der Themenbereiche Infrastruktur und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes abdecken. Die Digitalisierung voranzutreiben, ist jedoch kein explizites Entwicklungsziel des Kali-Masterplans.

Sowohl die RES als auch der Kali-Masterplan zielen darauf ab, die Voraussetzungen für attraktive Wohn- und Unternehmensstandorte zu schaffen. Das reicht vom Ausbau und der Weiterentwicklung von Versorgungsinfrastrukturen bis hin zu Dienstleistungen und Angeboten für die Betriebe und Wohnbevölkerung. Die Strategie für ein smartes Sollstedt versteht sich als komplementär zu beiden Ansätzen. Smarte Lösungen sind in Zeiten der Digitalisierung und begrenzter Ressourcen für die Regionalentwicklung wichtige Beiträge, um die Ziele der genannten Konzepte zu erreichen. Das Smart Rural 21-Projekt kann mit seinem Ansatz, smarte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, neue Impulse bei der Entwicklung Sollstedts zum smarten Dorf setzen und zur zukunftsfähigen Entwicklung des Ortes beitragen.



### III BESTANDSAUFNAHME

#### 3.1 Zentrale Charakteristika der Gemeinde und der ländlichen Umgebung

Ein zentrales Merkmal der Gemeinde Sollstedt sind die Auswirkungen des demografischen Wandels, welcher sich überdurchschnittlich stark in Sollstedt und seinen Ortsteilen niederschlagen wird (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 42). Laut Berechnungen des Thüringer Landesamt für Statistik (2020c) nimmt die Anzahl der Personen der Altersgruppe 65+ zu, während die Anzahl der Personen zwischen 15 und 65 Jahren stark sinkt und die der Menschen unter 15 Jahren stagniert bzw. langsam sinkt (siehe Abbildung 1). Folglich ist eine tendenziell alternde und schrumpfende Bevölkerung zu erwarten. Im Vergleich zum Jahr 2000 sank die Bevölkerungszahl bereits um zwölf Prozent (Thüringer Landesamt für Statistik 2020c).

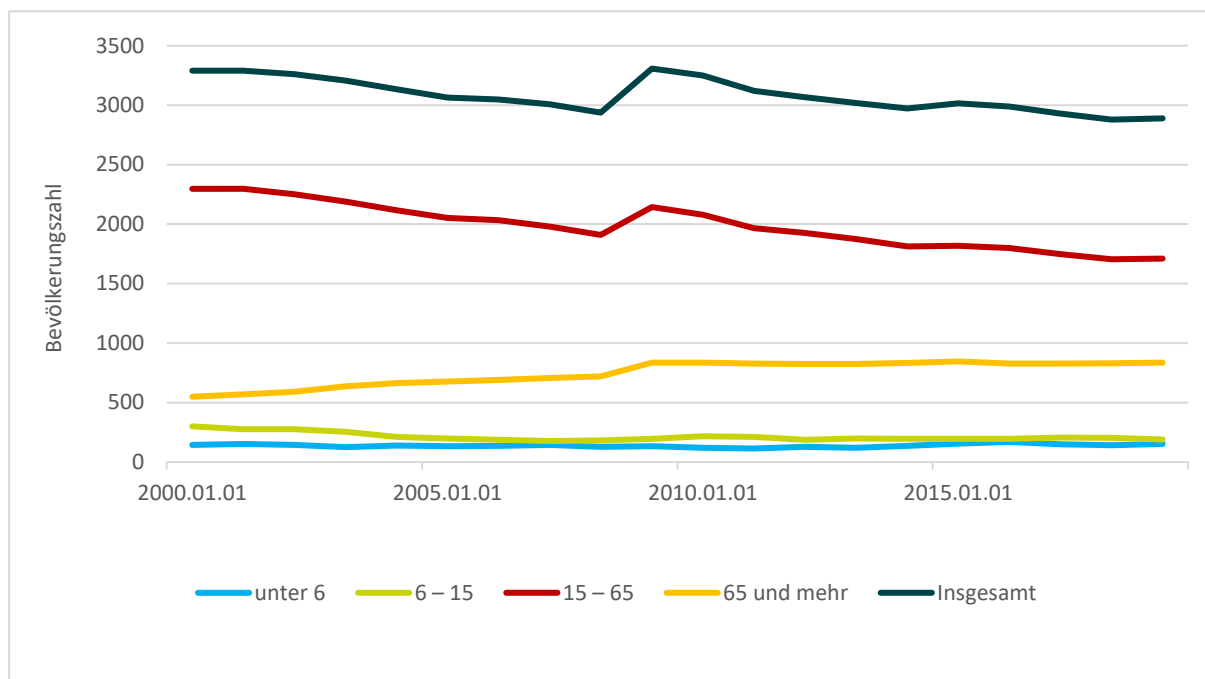
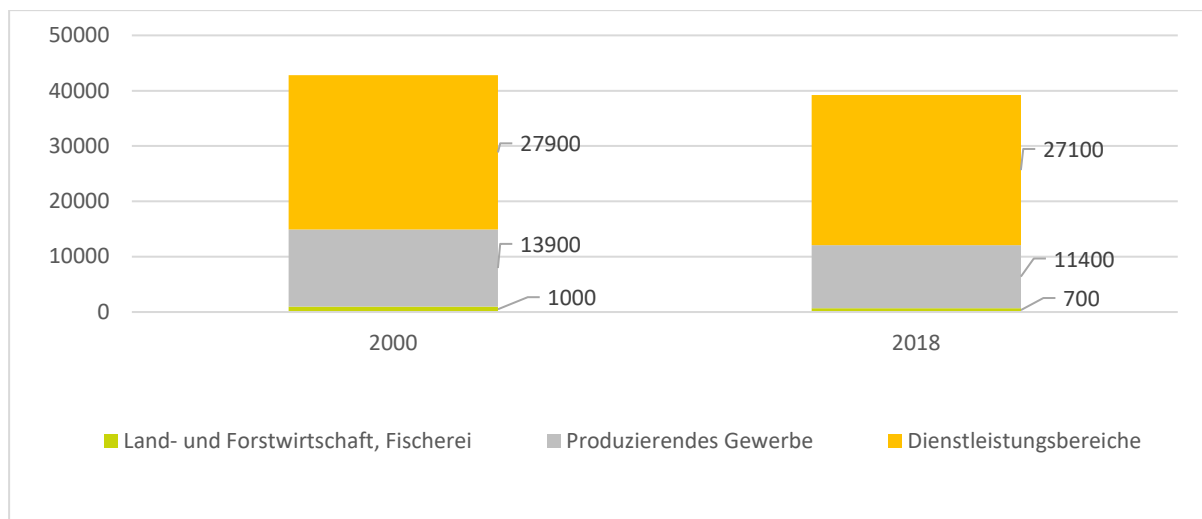


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Sollstedt nach Altersgruppen (2000-2019)

Quelle: Eigene Abbildung nach Thüringer Landesamt für Statistik (2020c)

In der Gemeinde Sollstedt sind zahlreiche metall-, holz-, kunststoff- und natursteinverarbeitende Betriebe vorhanden. Ergänzt werden diese Betriebe durch Unternehmen der Elektroindustrie, verschiedenen Nahversorgern und Dienstleistern (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 44). Die Nahversorgung von Sollstedt wird durch zwei große Lebensmittelmärkte gewährleistet. Zusätzlich finden sich verschiedene Metzgereien, Bäckereien und gastronomische Einrichtungen, jedoch mit Konzentration in Sollstedt selbst. In Rehungen und Wülfingerode gibt es diesbezüglich keine Angebote. Insgesamt gab es im Jahr 2018 im Landkreis Nordhausen 39100 Erwerbstätige, die zunehmend im Dienstleistungssektor beschäftigt sind (2000: 65,2 %, 2018: 69,3 %), während die Anteile der Beschäftigten im Ersten und Zweiten Sektor langsam sinken (Thüringer Landesamt für Statistik 2020d). Abbildung 2 zeigt zudem einen sinkenden Anteil an Erwerbstätigen.

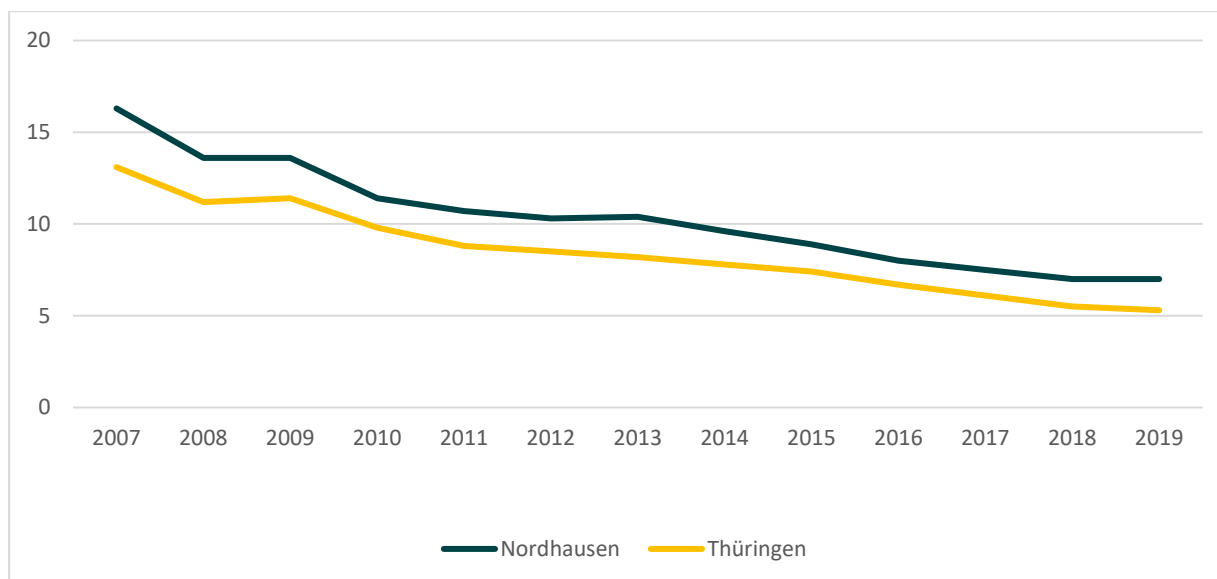




**Abbildung 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig im Landkreis Nordhausen**

Quelle: Eigene Abbildung nach Thüringer Landesamt für Statistik (2020d)

In der Gemeinde Sollstedt liegt die Arbeitslosenquote bei rund 8,3 % bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 44). Obwohl dieser Wert über dem Landes- und Landkreisdurchschnitt liegt (siehe Abbildung 3), ist positiv zu vermerken, dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit deutlich stärker stattfindet als beim Land oder im Landkreis (Thüringer Landesamt für Statistik 2020a). Außerdem ist eine geringe Anzahl an Langzeitarbeitslosen in der Gemeinde zu erwähnen (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 44).



**Abbildung 3: Arbeitslosenquote des Landkreises Nordhause bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in Prozent**

Quelle: Eigene Abbildung nach Thüringer Landesamt für Statistik (2020a)

Mit Bezug auf die Angebots- und Nachfragesituation von bzw. für Ausbildungsplätze, lässt sich lediglich auf den Landkreis Nordhausen schließen, in dem von 539 Berufsausbildungsstellen (bis zum Stichtag 30.09.2020) 48 Stellen unbesetzt blieben. Gleichzeitig gab es 541 Bewerberinnen und Bewerber, davon blieben 29 (bis zum Stichtag 30.09.2020) unversorgt (Bundesagentur für Arbeit

2020). Im Vergleich hierzu gab es im Landkreis Nordhausen im Jahr 2010 758 Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen, von denen drei unversorgt blieben, während auch deutlich mehr Berufsausbildungsstellen angeboten und besetzt wurden als in diesem Jahr (ebd.). Folglich haben sich sowohl die Quoten der erfolglos Suchenden als auch die der erfolglos angebotenen Ausbildungsplätze erhöht. Diese Entwicklung stellt unter anderem auch den Einfluss des demografischen Wandels in Nordhausen dar, da die Nachfrage junger Menschen nach Berufsausbildungsstellen in den letzten zehn Jahren in stark gesunken ist.

Die Gemeinde Sollstedt ist bisher eher weniger touristisch erschlossen. Allerdings besitzt die Region rund um Sollstedt laut Thüringer Landesgesellschaft mbH (2020, S. 47) ein touristisches Potential. Die wachsende Bedeutung des Tourismus in der Region lässt sich auch anhand der Übernachtungszahlen erkennen. So ist festzustellen, dass die Zahlen der Übernachtungen (ohne Camping; Stand 2019: 77.283) und Ankünfte (Stand 2019: 39.175) im Landkreis Nordhausen seit 2001 um jeweils 41 % gestiegen sind (Thüringer Landesamt für Statistik 2020b).

Der Anteil Landwirtschaftlicher Fläche in der Gemeinde Sollstedt beträgt 2017 40,9 % und der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt 14,6 % ein. Im Gemeindegebiet ist eine Breitbandverfügbarkeit von bis zu 50 Mbit/s gegeben, eine schnellere Verbindung ist nur an wenigen Stellen verfügbar. Eine Verbindungsgeschwindigkeit von 50 Mbit/s ist bei 56,8% der Haushalte sichergestellt (vgl. Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur). Glasfasertechnik, also 200 Mbit/s oder mehr, ist nicht verlegt bzw. verfügbar. Elektroenergie- und Erdgasversorgungsanlagen der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG stellen die Energieversorgung sicher. Die Wärmeversorgung erfolgt durch die Wärmeversorgung Sollstedt GmbH (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 43).

### 3.2 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Die zentralen Herausforderungen der Gemeindeentwicklung stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit einem stark ausgeprägten demographischen Wandel. Wie oben angeführt, liegt fast ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner in der Altersgruppe 65+. Überdies prognostiziert das Thüringer Landesamt für Statistik (2020c) bis zum Jahre 2035 einen Bevölkerungsrückgang um 32 % (vom Stand 2019 mit 2.889 Personen). Diese Entwicklungen einer sich verändernden Sozialstruktur zeigen die zentralen Herausforderungen die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinde zu erhalten und weiterzuentwickeln, sowie die Gemeindeinfrastruktur modern und zukunftsfähig aufzustellen.

Darüber hinaus braucht es ein attraktives Wohnumfeld für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und ihre Bedürfnisse. Diese reichen von nachhaltigen und zeitgemäßen Strom-, Wärme- und Kommunikationsdienstleistungen, Versorgungsangebote für Proedukte des täglichen Bedarfs und Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sowie in und zwischen Vereinen, um das Dorfleben zu erhalten und weiterzuentwickeln.

#### 3.2.1 Wirtschaft und Infrastruktur

Die Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch eine Mischung aus Landwirtschaftsbetrieben, Gewerbe und Industrie aus. Dadurch ist die Wirtschaftsstruktur weniger Krisenanfällig als noch zu Zeiten des Bergbaus. Die Arbeitslosigkeit ist unterdurchschnittlich. Größere Betriebe gibt es jedoch wenige.



Insgesamt stehen wenig qualifizierte Arbeitsplätze zur Verfügung. Gleichzeitig stehen die Betriebe vor der Herausforderung Nachfolgeregelungen oder qualifiziertes Personal zu finden. Dazu trägt auch bei, dass es wenig Austausch zwischen den regionalen Unternehmen und der Forschung gibt.

Mit der einer überregionalen Bahnstrecke und einer Autobahn ist Sollstedt gut an Verkehrsnetze angeschlossen. Gleichzeitig gehen von den Verkehrsinfrastrukturen hohe Lärmbelastungen aus. Die Straßen sind teilweise mangelhaft beleuchtet. Glasfaserkabel sind in vielen Straßen verlegt, jedoch fehlt es an den Anschlüssen von Häusern bzw. den Wohneinheiten und Betrieben, um die vollen Potenziale der Technik zu nutzen.

Ohne entsprechende Maßnahmen droht so die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde zu stagnieren. Chancen liegen in der Umsetzung des Masterplan Kali sowie des Ausbaus des Breitbandnetzes. Daraus ergeben sich neue Entwicklungsmöglichkeiten für die vorhandenen Betriebe, für die Ansiedlung neuer Betriebe oder neue Arbeitsformen wie Co-Working, Homeoffice oder Start-ups. Gelingt es nicht einen attraktiven Ort für Fachkräfte und Unternehmen zu schaffen, besteht das Risiko, dass Betriebe schließen oder abwandern. Mit der Hochschule Nordhausen befindet sich eine Forschungseinrichtung in unmittelbarer Nähe der Gemeinde. Die Gemeinde Sollstedt bzw. die Unternehmen vor Ort haben die Möglichkeit sich an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu beteiligen und Innovationen aus der Region fördern.

### 3.2.2 Tourismus

Wie im vorherigen Kapitel erwähnt, ist die Gemeinde Sollstedt bisher wenig touristisch erschlossen. Allerdings deuten die wachsenden Übernachtungs- und Ankunftsdaten (Thüringer Landesamt für Statistik 2020b) auf ein touristisches Potential hin (Thüringer Landesgesellschaft mbH 2020, S. 47). Besonders die beiden Ortsteile Rehungen und Wülfingerode weisen mit ihren dörflichen Erscheinungsbildern und der landwirtschaftlich geprägten Umgebung ein hohes touristisches Potential mit Naherholungsfunktion auf. In Wülfingerode beispielsweise ist der historische Ortskern sehr gut erhalten und beherbergt den Großteil der ortsbildprägenden Bebauung; hierzu zählen u.a. die Dorfkirche und das Rittergut mit Gutspark.

Sollstedt besitzt auch eine große Bedeutung für Naherholungssuchende. In diesem Zusammenhang sind vor allem die Schwimmhalle mit Sauna und Kegelbahn sowie die Sportplätze anzuführen. Als Sehenswürdigkeiten sind die gut erhaltenen Kirchen, der goldene Sarg, das Denkmal Komturhof sowie die Fachwerkbauweise in der Gemeinde zu nennen. Zusätzlich finden sich auf dem Schönberg Reste einer kleinen Burganlage. Natürliche Sehenswürdigkeiten sind der Pferdestall, eine etwa 10 Meter tiefe Felsspalte, und das Matzloch. Über die Gemeindegrenzen hinaus lassen sich einige weitere Sehenswürdigkeiten finden. Dazu zählen unter anderem die Tourismusorte Leinefelde-Worbis, Bleicherode und Nordhausen.

Neben den attraktiven Landschaften, dem gut ausgebauten Wanderwegenetz (das südliche Gemeindegebiet wird beispielsweise vom Fernwanderweg „Barbarossaweg“ gekreuzt) sind in diesem Zusammenhang vor allem auch die Nähe zum Nationalen Geo-Park Harz-Braunschweigerland-Ostfalen sowie zur Stadt Bleicherode (Teil der „deutschen Fachwerkstraße“) anzuführen. Eine gute Erreichbarkeit wird durch eine gute Verkehrsanbindung (Nähe zur Autobahn, Bahnanbindung) ermöglicht.

### 3.2.3 Dorfleben und soziale Infrastruktur

Sollstedt verfügt über eine insgesamt hohe Lebensqualität. Dazu tragen ein gutes und reichhaltiges Vereinsleben, gut medizinische Angebote und Versorgungsmöglichkeiten mit Produkten des täglichen Bedarfs sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten bei. Die vorhandenen unterschiedlichen Wohnformen und ein Altersheim bieten unterschiedlichen Zielgruppen adäquate Wohnangebote. Was fehlt sind attraktive öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität, Gastronomie und attraktiven Angeboten für junge Menschen. Die demographische Entwicklung führt dazu, dass auch Ärzte und Vereine zunehmend mit Nachfolgeproblematiken konfrontiert werden und Gebäude oder Grundstücke nicht genutzt werden. Praxen drohen zu schließen und Vereine finden keine Ehrenamtlichen mehr. Letztere auch deshalb, weil der vorhandene Jugendclub nicht mehr genutzt wird, weil die Nachwuchsarbeit im Kinder- und Jugendbereich eingestellt wurde. Ebenso fehlt es an einer Zusammenarbeit der Vereine, auch zwischen den Ortsteilen. Ausbaufähig sind zudem altersgerechte Wohnmöglichkeiten und Nahversorgungsmöglichkeiten sowie der Webauftritt der Gemeinde.

Chancen liegen in der Umsetzung des Masterplan Kali, der die Regionalentwicklung fördert. Konkret könnten neue Wohnformen und bezahlbarer Wohnraum Sollstedt als Wohnstandort stärken und mit neuen Versorgungsangeboten, beispielsweise mobilen, ergänzenden Angeboten, die Attraktivität gesteigert werden. Das Potenzial zu einem attraktiven Wohnort ist mit der Nähe zu Bleicherode und dem Hochschulstandort Nordhausen gegeben. Jedoch fehlen attraktive Mietwohnungen oder Bauplätze insbesondere für junge Familien, die dann drohen wegzuziehen. Ein weiteres Risiko besteht im fortschreitenden Verlust von Vereinen und Gaststätten sowie alternder Infrastruktur.

## 3.3 SWOT-Analyse

### 3.3.1 SWOT Wirtschaft und Infrastruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Infrastruktur</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung (Nähe zur Autobahn, Bahnanbindung)</li> <li>• Glasfasernetze vorhanden</li> <li>• Gute Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>• Geringe Arbeitslosigkeit</li> <li>• Wenig krisenanfällige, durchmischte Wirtschaftsstruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsbelastung (Lärm durch Autos und durch Kali-Halde)</li> <li>• wenig große Arbeitgeber</li> <li>• Nachfolge- und Fachkräfteproblematik</li> <li>• Fehlende Arbeitsplätze</li> <li>• Gebäude und Wohneinheiten häufig nicht ans Glasfasernetz angeschlossen</li> <li>• Geringer Austausch zwischen Forschung und Unternehmen</li> <li>• Wenig qualifizierte Arbeitsplätze</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umsetzung des Masterplan Kali</li> <li>• Wohneinheiten und Betriebe ans Glasfasernetz anschließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkräftemangel im Zuge des demographischen Wandels</li> <li>• Nachfolgeproblematik</li> <li>• Abwanderung und Schließung von Betrieben</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Räume für neue Formen des Arbeitens etablieren (Co-Working für Selbstständige und Start-ups oder eine offene Werkstatt (sog. <i>Maker Space</i>))</li> <li>• Ansiedlung von KMU</li> <li>• Bisher geringer Digitalisierungsgrad von Versorgungsdienstleistungen wie Strom, Wärme, Wasser</li> <li>• Ausbau von Photovoltaik</li> <li>• Aufbau eines Netzes an Ladestellen für Elektrofahrzeuge</li> <li>• Etablierung von Forschungs- und Entwicklungskooperationen in der Region zwischen Unternehmen und Hochschulen bzw. anderen Forschungseinrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust zeitgemäßer Infrastrukturausstattung</li> <li>• Nicht nachhaltige Infrastruktur und Ressourcennutzung</li> <li>• Verlust von Innovationskraft regionaler Betriebe</li> </ul>
---	---

### Handlungsbedarfe „Wirtschaft und Technische Infrastruktur“

- Umsetzung des Masterplan Kali
- Aktive Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Ansiedlung von Freiberuflern
- Ausbau der Breitbandversorgung für Unternehmen in allen Ortsteilen und für alle Haushalte
- Umsetzung eines nachhaltigen Managements der Wasser-, Abwasser- und Energieversorgung
- Ausbau von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge
- Anstoßen / Teilnahme an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

### 3.3.2 SWOT Tourismus

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktive Landschaft und Natur</li> <li>• Touristische Strukturen mit Verbänden und Vereinen (übergreifend)</li> <li>• Lage am Natur- und Geopark</li> <li>• Kali-Halde als markantes Alleinstellungsmerkmal (Landmarke)</li> <li>• Wandergebiet (touristische Bedeutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisher wenig Tourismus</li> <li>• Wenig Unterkünfte und Übernachtungsangebote</li> <li>• Kaum Gastronomie</li> <li>• Schlechter Zustand der Wirtschafts- und ländlichen Wege</li> <li>• Mangelhafte touristische Infrastruktur (Ausweisung von Wanderwegen, Beschilderung des Wegenetzes)</li> <li>• Verkehrsbelastung</li> <li>• Mangelndes Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umsetzung des Masterplan Kali</li> <li>• Entwicklung als attraktives Wandergebiet (touristische Bedeutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung des Ortsbildes durch un gepflegte Grünflächen, etc.</li> <li>• Wenig Tourismus</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsendes Bewusstsein für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz</li> <li>• Stärkere Vernetzung (touristischer) Akteure</li> <li>• Ausbau von Rad- und Wanderwegen</li> <li>• Erhalt und Pflege der Kulturlandschaften</li> <li>• Kali-Halde als Alleinstellungsmerkmal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verringerte Qualität und Anzahl an Unterkünften und Übernachtungsangeboten</li> </ul>
---	--

**Handlungsbedarfe „Tourismus“**

- Umsetzung des Masterplan Kali
- Besucherlenkungssystem, inkl. Verweis auf Nachbarorte
- Stärkung der gastronomischen Angebote sowie der Übernachtungsangebote
- Konzepte zur besseren Gestaltung und Pflege der Landschaft insbesondere der Kali-Halde

**3.3.3 SWOT Dorfleben und soziale Infrastruktur**

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Wohnformen (Barrierefreies Wohnen, bezahlbarer Wohnraum)</li> <li>• schnelles Internet</li> <li>• hohe Lebensqualität</li> <li>• Lebendiges Vereinsleben</li> <li>• gute soziale Infrastruktur (Grundschule und KITA)</li> <li>• gute ärztliche Versorgung</li> <li>• gute Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>• viele Sport- und Freizeitangebote (Hallenbad)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelhafte Freiraum- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</li> <li>• Stark alternde Bevölkerung</li> <li>• kaum Gastronomie</li> <li>• Nachfolgeproblematik (z.B. Ärzte, Vereine, Feuerwehr)</li> <li>• fehlende Zusammenarbeit zwischen den vorhandenen Vereinen und Ortsteilen</li> <li>• ausbaufähige Nahversorgungsmöglichkeiten für weniger mobile Menschen (z. B. Lieferdienste)</li> <li>• ausbaufähiges Angebot an altersgerechten Wohnungen</li> <li>• Ehrenamt und fehlende Initiativen</li> <li>• Wenig Angebote für junge Menschen</li> <li>• unzureichende Nachwuchsarbeit im Kinder und Jugendbereich (ungenutzter Jugendclub)</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des Masterplan Kali</li> <li>• verschiedene Wohnformen (Barrierefreies Wohnen, bezahlbarer Wohnraum)</li> <li>• Intensivierung der Zusammenarbeit der Vereine untereinander, auch über Ortsteile hinweg</li> <li>• Schaffung (mobiler) Versorgungsangebote</li> <li>• Lage zur Nachbargemeinde Bleicherode und Stadt Nordhausen (Hochschulstandort)</li> <li>• neue Mobilitätsangebote (z. B. Mitfahrbänke, Förderung der E-Mobilität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlender Zusammenhalt zwischen den Orten, Wegzug von jungen Familien aufgrund fehlender Mietwohnungen und Bauplätze</li> <li>• Demographische Entwicklung (Wegzug und Überalterung)</li> <li>• Weitere Schließung von Gaststätten</li> <li>• zukünftige Versorgung von nicht mobilen Mitbürgern</li> </ul>



**Handlungsbedarfe „Dorfleben und Soziale Infrastruktur“**

- Umsetzung des Masterplan Kali
- Anpassung an Auswirkungen des demographischen Wandels
- Stärkung der Kooperation der Vereine und Ortsteile
- Nutzung der Potentiale der Digitalisierung und der zunehmenden Vernetzung
- Aufwertung der vorhandenen Freizeitmöglichkeiten
- Stärkung der gastronomischen Angebote

## IV LEITBILD UND ZIELE

### 4.1 Sollstedt als smartes Dorf 2030

*Die Gemeinde Sollstedt versteht sich als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit hervorragender infrastruktureller Anbindung. Sie bietet ihrer jungen und alten Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und zeichnet sich durch einen starken sozialen Zusammenhalt sowie ein hohes Bewusstsein für (Bergbau-)Tradition, Bräuche und Heimatverbundenheit aus. Trotz des Strukturwandels in der Kali-Industrie ist Sollstedt ein starker Wirtschaftsstandort und gekennzeichnet durch eine vielfältige, reichhaltige Natur- und Kulturlandschaft. Sollstedt arbeitet aktiv an seiner zukünftigen Ortsentwicklung und stellt sich dabei den Herausforderungen des demographischen und digitalen Wandels.*

Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Wohnbevölkerung aber auch die Gemeindeverwaltung ist auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen. Eine moderne Infrastruktur ermöglicht es Unternehmen und der Bevölkerung nachhaltig zu wirtschaften und zu leben sowie attraktive, konkurrenzfähige Produkte und Dienstleistungen anzubieten bzw. zu konsumieren. Für die Weiterentwicklung des Unternehmens- und Wohnstandorts Sollstedt braucht es folglich eine moderne Infrastruktur.

### 4.2 Ziele der Gemeinde Sollstedt

Um sich an die Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels (vor allem in der Kali-Industrie) sowie des demografischen Wandels nachhaltig anzupassen, hat die Gemeinde Sollstedt eine Vision für ihre zukünftige Entwicklung aufgestellt und formuliert. Unter dem Leitthema „Sollstedt als digitaler und smarter Ort 2030“ soll in Sollstedt eine aktive Infrastrukturentwicklung betrieben werden und die Lebensqualität durch attraktive Angebote an Dienstleistungen und Services sowie ein gestärktes Vereinsleben erhalten und gesteigert werden.

#### **Ziel 1: Digitale Infrastruktur ausbauen**

Es sollen die technischen Voraussetzungen bzw. Infrastrukturen geschaffen werden, um smarte Lösungen umzusetzen. In Sollstedt sind die Voraussetzungen grundsätzlich als sehr gut einzustufen, da beispielsweise ein Glasfasernetz in der Gemeinde vorhanden ist. Es fehlen jedoch Hausanschlüsse und Glasfaser in den Gebäuden, um hohe Bandbreiten den Nutzerinnen und Nutzern verfügbar zu machen. Deshalb soll die Glasfaserinfrastruktur ausgebaut werden. Laut Thüringer Netkom und TEAG Thüringer Energie AG gibt es dabei verschiedene Möglichkeiten. Auch das Wärmenetz ist laut der TEAG Thüringer Energie AG in Sollstedt gut ausgebaut. Dessen Betrieb soll mit smarten Ansätzen weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwiefern neue Räume zur digitalen und klassischen Vernetzung geschaffen werden können. Das reicht von WLAN-Infrastrukturen auf zentralen Plätzen oder bei Vereinen bis hin zu Coworking-Räumen.



### **Ziel 2: Sollstedt erleben**

Sollstedt verfügt über ein bisher kaum genutztes touristisches Potenzial, das auch der Freizeitgestaltung der Bevölkerung zugutekommen soll. Dazu zählt die landschaftlich attraktive Lage und das dichte Netz an Landwirtschafts- und Forstwegen. Mit dem Kalibergbau verfügt Sollstedt über eine besondere Industriekultur, die bisher nicht in Wert gesetzt wird. Im Rahmen des smarten Dorfes sollen der hohe Freizeitwert und die touristischen Potenziale durch smarte Lösungen inwertgesetzt und Sollstedt erlebbar gemacht werden.

### **Ziel 3: Sollstedt vernetzen**

Das smarte Dorf Sollstedt zielt darauf ab die vielfältigen Bereiche und Potenziale einer zunehmend vernetzten und digitalen Welt sinnvoll zu erschließen und allen Altersgruppen zugänglich zu machen. Durch die gezielte Vernetzung können sich beispielsweise positive Effekte in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt bzw. Nachhaltigkeit ergeben. Diese positiven Synergie- und Ausstrahlungseffekte wiederum können dann dazu beitragen, das Leben zahlreicher Menschen in Sollstedt zu verbessern. Dazu zählen nachhaltigere Infrastrukturen und eine Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge durch eine effiziente, digitale Steuerung genauso wie die Weiterentwicklung des Vereinslebens durch die (digitale) Vernetzung von Personen im Ehrenamt.

### **Ziel 4: Digitale Affinität der Menschen stärken**

Damit die Vorteile und Potentiale der digitalen Welt erschlossen werden können, bedarf es eines breiten Interesses sowie einer gewissen Affinität der Bevölkerung dafür, die digitalen Anwendungen zu nutzen. Um dies zu forcieren und Hemmschwellen abzubauen, hat die Strategie zum Ziel, die digitale Kompetenz der Bevölkerung zu steigern.

Die Gemeinde Sollstedt, die Thüringer Netkom GmbH sowie die TEAG Thüringer Energie AG sind interessiert und bestrebt, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen und somit den Weg Sollstedts zum digitalen und smarten Ort 2030 zu forcieren. Die notwendigen Budgets müssen dazu bereitgestellt und Investitionen getätigt werden.

## **4.3 Der Weg zum smarten Dorf Sollstedt**

Rückgrat des smarten Dorfes Sollstedt ist das ausgebaute Breitbandnetz. Sollstedt verfügt bereits über ein Glasfasernetz, das in vielen Straßen verlegt wurde. Ausgehend davon sollen unterschiedliche Dienstleistungen und Nutzungen entwickelt und den Menschen und Betrieben in Sollstedt zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist eine weitere Vernetzung und Digitalisierung von Infrastrukturen vorgesehen. Dazu zählen die Weiterentwicklung und Vernetzung der Stromerzeugung mittels Photovoltaik und Nutzung u.a. zum Laden von Elektrofahrzeugen, eine smarte Steuerung der Wärmeversorgung, innovative Angebote zur Steuerung von Haustechnik (Smart Home/Smart Building).



Tabelle 2: Maßnahme 2 - Ladesäulen für Elektromobilität

<b>Titel</b>	Ladesäulen für Elektromobilität
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahmen ist es, ein Netz an Ladesäulen in Sollstedt aufzubauen, das mit PV-Strom von angrenzenden Gebäuden betrieben wird.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation potenzieller Ladepunkte</li> <li>• Aufbau der PV- und Ladeinfrastruktur.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Internet und Strom”

Tabelle 3: Maßnahme 3 - Smarte Straßenbeleuchtung

<b>Titel</b>	Smarte Straßenbeleuchtung
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die Straßenlaternen mit Sensorik auszustatten, die eine bedarfsgerechte Steuerung der Straßenbeleuchtung automatisiert erlaubt. Denkbare Nutzen ist die Steuerung über unterschiedliche Dimmprofile in Abhängigkeit des Verkehrs-/Bewegungsflusses oder des Wetters, das Anzeigen freier Parkplätze, oder die Umstellung auf eine “vorausschauende Wartung” der Straßenbeleuchtung.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation relevanter Funktionen, über die die Straßenbeleuchtung verfügen soll.</li> <li>• Entwicklung eines Umrüstungskonzepts.</li> <li>• Umrüstung der Straßenbeleuchtung.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Internet und Strom”

Tabelle 4: Maßnahme 4 - Smarte Bauvorhaben der SWBG

<b>Titel</b>	Smarte Bauvorhaben der SWBG
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Smarte Lösungen für das Rittergut</li> <li>• Smarter Um-/Rückbau von Wohnungsblöcken</li> </ul>
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung smarterer Lösungen für eine Um-/Weiternutzung oder den Abriss von Gebäuden im Besitz der SWBG</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Dorfentwicklung und Immobilien”

Tabelle 5: Maßnahme 5 - Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt

<b>Titel</b>	Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahmen ist es, nicht genutzte Grundstücke und Immobilien einer (höherwertigen) Nutzung zuzuführen.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Konzepts für eine Immobilienbörse- und Leerstandskataster im Internet</li> <li>• Aufbau der Immobilienbörse- und des Leerstandskatasters</li> <li>• Vermittlung von Immobilien an Interessierte zur (Zwischen-)Nutzung</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Dorfentwicklung und Immobilien”

Tabelle 6: Maßnahme 6 - Smarter Marktplatz

<b>Titel</b>	Smarter Marktplatz
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, den Marktplatz von Sollstedt durch smarte Lösungen aufzuwerten
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Konzeptes “smarter Marktplatz”. Denkbar sind smarte Stadtmöbel wie Sitzbänke mit WLAN und Handy-Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum, Logistik- oder Mobilitäts-Hubs wie Lademöglichkeiten für E-Bikes (eine Ladesäule für E-Autos existiert bereits) oder Paketboxen für Post-/Lieferservices.</li> <li>• Umsetzung des Konzeptes “smarter Marktplatz”</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Dorfentwicklung und Immobilien”

Tabelle 7: Maßnahme 7 - Smartes Einkaufen

<b>Titel</b>	Smartes Einkaufen
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die Versorgung der Menschen in Sollstedt mit Produkten des täglichen Bedarfs sicherzustellen.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Konzeptes zur Versorgung der Bevölkerung mit Dingen des täglichen Bedarfs. Dazu sollen partizipierende Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen für die Logistik angesprochen werden, um diese bereits eng in die Entwicklung des Projekts</li> </ul>

	<p>einzubinden. Denkbar sind Unternehmen aus dem Lebensmittel Einzelhandel, Drogerien, Apotheken, dem Taxigewerbe, sonstige Fahr- und Logistikdienste etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Aufbau eines zentralen Waren-/Paketdepots in Sollstedt, wo Warenlieferungen zur bis Abholung zwischengelagert werden.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Daseinsvorsorge”

Tabelle 8: Maßnahme 8 - Telemedizin in Sollstedt

<b>Titel</b>	Telemedizin in Sollstedt
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die medizinische Versorgung in der Gemeinde durch telemedizinische Angebote auszubauen.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von Arztpraxen, die interessiert sind in die Telemedizin einzusteigen.</li> <li>• Gemeinsame Entwicklung eines Konzepts zur Ergänzung des medizinischen Angebots durch smarte Ansätze.</li> <li>• Etablierung von Telemedizin in Sollstedt.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Daseinsvorsorge”

Tabelle 9: Maßnahme 9 - Smarte Wege

<b>Titel</b>	Smarte Wege
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, Wege auszuweisen und auszuschildern und mit digitalen Zusatzinformationen zu versehen.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Wegekonzepts. Dieses soll Freizeit- und Wanderwege sowie einen Fitnesspfad beinhalten. Die Wege sollen den unterschiedlichen Zwecken entsprechend verlaufen und kleine Highlights verknüpfen. Highlights können landschaftlich markante Orte sein, kulturelles Erbe wie Kapellen, Spielplätze, Sportanlagen o.ä.</li> <li>• Entwicklung eines Beschilderungskonzepts mit smarten Elementen mit Zusatznutzen. Neben der Ausweisung der Wege geht es darum, die Nutzenden auf die landschaftlichen Highlights hinzuweisen oder Informationen zum kulturellen Erbe zur Verfügung zu stellen.</li> </ul>

	<p>len. Bei Sportanlagen können Sportübungen vorgeschlagen werden. Denkbar ist auch, diese und weitere Informationen im Internet zu hinterlegen. Über einen QR-Code könnten diese abgerufen und z. B. vorgelesen werden könnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des Wegenetzes. Dazu soll die entsprechende Beschilderung angebracht werden und Rast- oder Sportplätze mit Bänken oder Sportgeräten eingerichtet oder aufgewertet werden.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Tourismus”

**Tabelle 10: Maßnahme 10 - Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights**

<b>Titel</b>	Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die touristischen Highlights attraktiv und ansprechend auf einer Internetseite darzustellen und mit passenden interaktiven Angeboten zu ergänzen.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Konzepts zur themenspezifischen und zielgruppenspezifischen Präsentation der touristischen Highlights Sollstedts. Denkbar ist ein digitales und/oder Aufbau eines analogen Kali- bzw. Bergbaumuseums. Ebenfalls denkbar sind digitale Ortserkundungen sowie die Präsentation des regionalen Wegenetzes.</li> <li>• Umsetzung von Online-Ausstellungen, digitaler Informations- und Vermittlungsangebote über die touristischen Highlights Sollstedts.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Tourismus”

**Tabelle 11: Maßnahme 11 - Digitales Vereins- und Dorfleben**

<b>Titel</b>	Digitales Vereins- und Dorfleben
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die digitale Kommunikation innerhalb von Sollstedt auszubauen und unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen zu vernetzen
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung unterschiedlicher “Dorf-Apps” (z. B. Dorffunk, Smart Village App o.ä.).</li> <li>• Etablierung einer „Sollstedt-App”.</li> </ul>

<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten ”

**Tabelle 12: Maßnahme 12 - Vermittlung digitaler Technologien**

<b>Titel</b>	Vermittlung digitaler Technologien
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die digitale Kompetenz der Menschen aus Sollstedt zu stärken, damit diese gleichberechtigt am smarten Dorf partizipieren können.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation möglicher Bildungsträger für ein Qualifizierungsangebot. Denkbar sind soziale Träger oder kommunale Bildungsträger wie eine VHS oder Stadtbibliothek.</li> <li>• Gemeinsame Entwicklung für ein Informations- und Kursangebot zum Aufbau digitaler Kompetenzen.</li> <li>• Umsetzung von Kursen zum Aufbau digitaler Kompetenzen.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten ”

**Tabelle 13: Maßnahme 13 - Kanal Sollstedt**

<b>Titel</b>	“Kanal Sollstedt”
<b>Ziel</b>	Kommunikation der geplanten und laufenden Aktivitäten zur Umsetzung der “smarten Dorf” Strategie, der Dorferneuerung, zur Geschichte Sollstedts oder zu touristischen Attraktionen und aktuellen News und Events.
<b>Aktivitäten (in Reihenfolge)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung des “Kanal Sollstedt” auf verschiedenen Kanälen sozialer Medien.</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts, diesen Kanal mit Inhalten zu bespielen. Dazu sollen verschiedene Stakeholdergruppen wie Vereine, der Dorfentwicklungsbeirat, oder auch der Tourismus und die Gemeindeverwaltung zusammenarbeiten.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2020-2025
<b>Steuernder Arbeitskreis</b>	“Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten ”

Die folgende Tabelle stellt den Bezug zwischen den durchzuführenden Maßnahmen und ihren jeweiligen Zielen dar (Tabelle 14).

**Tabelle 14: Geplante Maßnahmen und ihre Beiträge zu den Zielen der Strategie**

Maßnahmen	Ziele			
	Digitale Infrastruktur ausbauen	Sollstedt erleben	Sollstedt vernetzen	Digitale Affinität der Menschen stärken
Glasfaseranschluss für die Wohnblöcke der SWBG				
Ladesäulen für Elektromobilität				
Smarte Straßenbeleuchtung				
Smarte Bauvorhaben der SWBG				
Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt				
Smarter Marktplatz				
Smartes Einkaufen				
Telemedizin in Sollstedt				
Smarte Wege				
Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights				
Digitales Vereins- und Dorfleben				
Vermittlung digitaler Technologien				
Kanal Sollstedt				



## V. ORGANISATION UND MONITORING

### 5.1 Organisation

Die Initiierung der Maßnahmen und die Umsetzung der Strategie wird durch die Bürgerinnen und Bürger sowie die in Sollstedt tätigen Unternehmen begleitet und maßgeblich vorangetrieben. Für eine effiziente und effektive Umsetzung werden fünf themenspezifische Arbeitsgruppen eingerichtet. In den Arbeitsgruppen vernetzen sich die Bürgerinnen und Bürger als die Nutzenden neuer Infrastrukturen und Dienstleistungen mit den Unternehmen, die diese bereitstellen. Alle Menschen aus Sollstedt und Unternehmen, die zur Umsetzung der Strategie zum smarten Dorf Sollstedt beitragen wollen, sind eingeladen, sich in den Arbeitsgruppen einzubringen.

**Tabelle 15: Arbeitskreis „Internet und Strom“**

<p><b>Beteiligte Bürgerinnen und Bürger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Personen</li> </ul>	<p><b>Beteiligte Stakeholder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• TEAG</li> <li>• Netkom</li> <li>• Sollstedter Wohnungsbaugesellschaft (SWBG)</li> <li>• Gemeindeverwaltung</li> </ul>
<p><b>Themen der Arbeitsgruppe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glasfaserausbau</li> <li>• Elektromobilität</li> <li>• Smarte Straßenbeleuchtung</li> <li>• Bürgerenergie</li> </ul>	<p><b>Bisher vorgesehene Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glasfaseranschluss für die Wohnblöcke der SWBG</li> <li>• Ladesäulen für Elektromobilität</li> <li>• Smarte Straßenbeleuchtung</li> </ul>

**Tabelle 16: Arbeitskreis „Dorfentwicklung und Immobilien“**

<p><b>Beteiligte Bürgerinnen und Bürger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Personen</li> </ul>	<p><b>Beteiligte Stakeholder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sollstedter Wohnungsbaugesellschaft (SWBG)</li> <li>• Gemeindeverwaltung</li> </ul>
<p><b>Themen der Arbeitsgruppe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauvorhaben der SWBG (Rittergut, Abriss Blöcke)</li> <li>• Schrottimmobilen und Bauplätze</li> <li>• Aufwertung des Marktplatzes</li> </ul>	<p><b>Bisher vorgesehene Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Smarte Bauvorhaben der SWBG</li> <li>• Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt</li> <li>• Smarter Marktplatz</li> </ul>

Tabelle 17: Arbeitskreis „Daseinsvorsorge“

<b>Beteiligte Bürgerinnen und Bürger:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Personen</li> </ul>	<b>Beteiligte Stakeholder (geplant):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelhandel</li> <li>• Logistikdienstleistungsunternehmen</li> <li>• Arztpraxen</li> <li>• IT-Unternehmen</li> </ul>
<b>Themen der Arbeitsgruppe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkaufsdienstleistungen</li> <li>• Lieferdienstleistungen</li> <li>• Telemedizin</li> </ul>	<b>Bisher vorgesehene Maßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Smartes Einkaufen</li> <li>• Telemedizin</li> </ul>

Tabelle 18: Arbeitsgruppe „Tourismus“

<b>Beteiligte Bürgerinnen und Bürger:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Personen</li> </ul>	<b>Beteiligte Stakeholder:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindeverwaltung</li> <li>• Tourismusvermarktung (Destinationsmanagement-organisation) (geplant)</li> </ul>
<b>Themen der Arbeitsgruppe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegeentwicklung und -beschilderung</li> <li>• Inwertsetzung touristischer Potenziale</li> </ul>	<b>Bisher vorgesehene Maßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Smarte Wege</li> <li>• Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights</li> </ul>

Tabelle 19: Arbeitsgruppe „Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten“

<b>Beteiligte Bürgerinnen und Bürger:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Person</li> </ul>	<b>Beteiligte Stakeholder:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereine (geplant)</li> </ul>
<b>Themen der Arbeitsgruppe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der Bevölkerung</li> <li>• Kurse, um zu lernen digitale Technologien richtig zu nutzen</li> <li>• Kommunikationsarbeit in sozialen Medien zur Umsetzung des smarten Dorfes, des GEK, zur Geschichte Sollstedts oder zu touristischen Attraktionen</li> </ul>	<b>Bisher vorgesehene Maßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitales Vereins- und Dorfleben</li> <li>• Vermittlung digitaler Technologien</li> <li>• Kanal Sollstedt</li> </ul>

Die Idee des smarten Dorfes muss von den Menschen in Sollstedt gelebt werden. Deshalb treffen sich die o.g. Arbeitskreise sich einmal pro Monat, um Maßnahmen anzuschließen. Nach den ersten 6 Monaten sollen dadurch die zentralen Maßnahmen angeschoben sein. Ab Juli 2021 ist geplant, dass sich die Arbeitskreise nur noch quartalsweise oder halbjährlich treffen. Die Treffen dienen dazu, den Umsetzungsstand der Maßnahmen zu diskutieren, Maßnahmen anzupassen und weiterzuentwickeln sowie weitere Maßnahmen zu initiieren.

## 5.2 Monitoring

Die Strategie zum smarten Dorf soll innerhalb von fünf Jahren von 2021 bis 2025 umgesetzt werden. Das Monitoring der Strategieumsetzung erfolgt im Rahmen eines laufenden Monitorings als Teil der regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppentreffen. Bis spätestens Ende 2023 alle Maßnahmen von den Arbeitsgruppen konzeptionell-planerisch ausgearbeitet und vorbereitet sein. Die Umsetzung der Maßnahmen soll bis Ende 2025 erfolgen. Auch die Projektumsetzung ist Gegenstand der Arbeitsgruppentreffen. Im Rahmen der Initiierung werden konkrete Ziele für jede Maßnahme definiert und ein entsprechender Arbeits- und Kostenplan erstellt. Diese werden im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen mit dem Umsetzungsstand abgeglichen.

## VI. EINBINDUNG BEVÖLKERUNG UND RELEVANTER STAKEHOLDER IN DER STRATEGIEENTWICKLUNG

Die Strategieentwicklung wurde maßgeblich von Bürgerinnen und Bürgern Sollstedts und Unternehmen begleitet. Neben ehrenamtlichen Privatpersonen, den Mitgliedern des Dorferwicklungsbeirats und Verantwortliche der Gemeindeverwaltung waren auch Repräsentantinnen und Repräsentanten von Unternehmen beteiligt, die zur Umsetzung der Strategie durch den Ausbau von Infrastrukturen und der Entwicklung neuer Dienstleistungen beitragen werden.

Im Rahmen der Strategieentwicklung entstanden die im Vorangegangenen genannten fünf Arbeitsgruppen (Kapitel 5). Diese werden maßgeblich die Strategieumsetzung initiieren und stehen weiterhin für alle Menschen offen, die sich für die smarte Weiterentwicklung Sollstedts engagieren möchten.

## VII. ZUSAMMENFASSUNG

Die Gemeinde Sollstedt im Landkreis Nordhausen ist seit der Schließung des Kalibergwerkes nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 von wirtschaftlichem und demographischem Wandel geprägt. Um die Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels der Region sowie des demographischen Wandels nachhaltig und vorausschauend zu bewältigen, ist ein breit gefächertes Entwicklungs- und Modernisierungskonzept nötig. Das Smart Rural 21-Projekt kann mit seinem Ansatz, smarte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, neue Impulse bei der Entwicklung Sollstedts zum smarten Dorf setzen und zur zukunftsfähigen Entwicklung des Ortes beitragen. Sollstedt strebt an, mit der Entwicklung zu einem smarten Dorf sowohl für neue Unternehmen als auch als Wohn- oder Arbeitsort attraktiver zu werden. Grundvoraussetzung hierfür wird in einem guten Internetanschluss gesehen. Auf diese Weise könnte sich Sollstedt zu einem „digitalen Wahrzeichen“ Nordthüringens entwickeln, von dem aus Impulse für die gesamte Region gehen.

Bereits existierende Strategien und Initiativen – wie der Masterplan Kali, die Regionale Entwicklungsstrategie der Regionalen Aktionsgruppe Südharz, das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) Sollstedt – sollen die Gemeinde Sollstedt in verschiedenen Themenbereichen weiterentwickeln. Das Smart Rural 21-Projekt knüpft an das GEK an und versteht die Strategie für das smarte Sollstedt, die im Rahmen des Smart

Rural 21-Vorhabens entwickelt und umgesetzt wird, als einen Beitrag zur Umsetzung des GEK. Dabei wird ein Fokus auf die Handlungsfelder Wirtschaft und Infrastruktur, Tourismus und Dorfleben und soziale Infrastruktur gelegt. Die Strategie für ein smartes Sollstedt greift deshalb die Ziele des GEK auf und definiert smarte Lösungen und Beiträge zum GEK Sollstedts.

Die Bestandsaufnahme, basierend auf dem GEK der Thüringer Landesgesellschaft mbH (2020), zeigt die zentralen Stärken und Herausforderungen der Gemeindeentwicklung auf, welche hauptsächlich im Zusammenhang mit einem stark ausgeprägten demographischen Wandel stehen. Bereits heute liegt fast ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner in der Altersgruppe 65+; überdies wird mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang gerechnet. Bezüglich der Wirtschaft und Infrastruktur ergibt sich vor allem die Notwendigkeit des Ausbaus des Breitbandnetzes, um einen attraktiven Ort für Fachkräfte und Unternehmen zu schaffen und die Schließung und Abwanderung von Betrieben zu verhindern. Mit Hinblick auf den Tourismus weisen die beiden Ortsteile Rehungen und Wülfingerode mit ihren dörflichen Erscheinungsbildern und der landwirtschaftlich geprägten Umgebung ein hohes touristisches Potential mit Naherholungsfunktion auf, was durch steigende Übernachtungszahlen bestätigt wird. Hinsichtlich des Dorflebens und der sozialen Infrastruktur stellen der Mangel an attraktiven öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität, Gastronomie, Angeboten für junge Menschen, altersgerechte Wohnmöglichkeiten und zivilgesellschaftliches Engagement eine große Herausforderung dar. Eine anschließende SWOT-Analyse, im Zuge derer Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken definiert werden, zeigt in den drei genannten Handlungsfeldern vor allem Handlungsbedarfe im Ausbau von Breitbandversorgung, in der Inwertsetzung der touristischen und Naherholungspotenziale und der Nutzung der Potentiale der Digitalisierung sowie zunehmender Vernetzung.

Um sich an die Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels (vor allem in der Kali-Industrie) sowie des demografischen Wandels nachhaltig anzupassen, hat die Gemeinde Sollstedt eine Vision für ihre zukünftige Entwicklung formuliert. Unter dem Leitthema „Sollstedt als digitaler und smarter Ort 2030“ soll in Sollstedt eine aktive Infrastrukturentwicklung betrieben werden und die Lebensqualität durch attraktive Angebote an Dienstleistungen sowie ein gestärktes Vereinsleben erhalten und gesteigert werden. Konkret definiert die Gemeinde die vier Ziele:

- 1) Digitale Infrastruktur ausbauen,
- 2) Sollstedt erleben,
- 3) Sollstedt vernetzen,
- 4) digitale Affinität der Menschen stärken

Dabei sollen insbesondere die vielfältigen Bereiche und Potenziale einer immer mehr vernetzten und digitalen Welt sinnvoll erschlossen und von allen Altersgruppen genutzt werden. Durch die gezielte Vernetzung können sich beispielsweise positive Effekte in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt bzw. Nachhaltigkeit ergeben.

Für die Weiterentwicklung des Unternehmens- und Wohnstandorts Sollstedt braucht es folglich eine moderne Infrastruktur. Rückgrat des smarten Dorfes Sollstedt ist ein ausgebautes Breitbandnetz. Sollstedt verfügt bereits über ein Glasfasernetz, das in vielen Straßen verlegt wurde. Ausgehend davon sollen unterschiedliche Dienstleistungen und Nutzungen entwickelt und den Menschen und Betrieben in Sollstedt zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist eine weitere

Vernetzung und Digitalisierung von Infrastrukturen vorgesehen. Konkret sind in einem ersten Schritt folgende Maßnahmen vorgesehen

- Glasfaseranschlüsse für die Wohnblöcke der SWBG
- Ladesäulen für Elektromobilität
- Smarte Straßenbeleuchtung
- Smarte Bauvorhaben der SWBG
- Immobilienbörse und Leerstandskataster Sollstedt
- Smarter Marktplatz
- Smartes Einkaufen
- Telemedizin Sollstedt
- Smarte Wege
- Smarte Inwertsetzung touristischer Highlights
- Digitales Vereins- und Dorfleben
- Vermittlung digitaler Technologien
- Kanal Sollstedt

Die Initiierung der Maßnahmen und die Umsetzung der Strategie wird durch die Bürgerinnen und Bürger sowie die in Sollstedt tätigen Unternehmen begleitet und maßgeblich vorangetrieben. Für eine effiziente und effektive Umsetzung werden fünf themenspezifische Arbeitsgruppen „Internet und Strom“, „Dorfentwicklung und Immobilien“, „Daseinsvorsorge“, „Tourismus“, „Smartes Sollstedt: vernetzen, bilden und berichten“ eingerichtet. Die Strategie zum smarten Dorf soll innerhalb von fünf Jahren von 2021 bis 2025 umgesetzt werden. Das Monitoring der Strategieumsetzung erfolgt im Rahmen eines laufenden Monitorings als Teil der regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppentreffen.

## VIII. SUMMARY

The municipality of Sollstedt (Nordhausen County, Thuringia) has been marked by economic and demographic change since the closure of the potash mine after German reunification in 1990. A broadly diversified development concept is necessary in order to master the consequences of the economic downturn in the region as well as the demographic change in a sustainable manner. The Smart Rural 21 project provides the opportunity of developing and implementing smart solutions. It is the starting point for Sollstedt to become a smart village. Sollstedt aims to become more attractive for new companies as well as a place to live and work. Broadband internet is seen as the basic requirement. In this way, Sollstedt could become a "digital landmark" of Northern Thuringia, from which impulses for the entire region could flow.

Several strategies and initiatives exist for various thematic areas, such as the Kali Master Plan, the Regional Development Strategy of the Regional Action Group South Harz, the Sollstedt Municipal Development Concept (GEK). The Smart Rural 21 project builds in with the GEK and understands the Smart Village Strategy as a contribution to the implementation of the GEK. The smart village strategy picks up three fields of action from the GEK: "businesses and infrastructure", "tourism" and "village life and social infrastructure". The Smart Village Strategy takes up the objectives of the

GEK and defines smart solutions and contributions to the GEK Sollstedt.

The analysis of the status quo shows the central strengths and challenges of development, which are mainly related to demographic change. Already today, almost one third of the residents are in the 65+ age group; moreover, a further decline in population is expected. With regard to the economy and infrastructure, the main need is to expand the broadband network in order to create an attractive location for skilled workers and companies and to prevent the closure and migration of businesses. With regard to tourism, the two villages of Rehungen and Wülfingerode with their picturesque appearance in an attractive landscape show a high tourism potential and high value for recreation. An increasing number of overnight stays supports this potential. With regard to village life and the social infrastructure, the lack of attractive public spaces, gastronomy, activities for young people, and age-appropriate housing possibilities represent a great challenge. A subsequent SWOT analysis shows strengths, weaknesses, opportunities and risks in the three fields of action mentioned above. For future development, it is important to expand the broadband network, to use the potential in tourism and recreation and of digitization and an increased interconnected world.

In order to adapt to the consequences of the economic structural change (especially in the potash industry) as well as the demographic change in a sustainable way, the municipality of Sollstedt has formulated a vision for its future development. Under the guiding theme, "Sollstedt as digital and smart place 2030" an active infrastructure development is to be established in Sollstedt and the quality of life is to be maintained and increased by attractive services. Concretely the municipality defines the four goals:

- 1) Expand digital infrastructure
- 2) Experience Sollstedt
- 3) Connect Sollstedt
- 4) Increase the digital capacity of the people of Sollstedt

In particular, the diverse areas and potentials of an increasingly networked and digital world are to be sensibly opened up and used by all age groups. For instant, targeted networking can result in positive effects in the social, economic and environmental fields or sustainability.

Consequently, a modern infrastructure is needed for the further development of Sollstedt as a business and residential location. The backbone of the smart village of Sollstedt is an expanded broadband network. Sollstedt already has a fiber optic network, which has been laid in many streets. Based on this, various services and uses are to be developed and made available to people and businesses in Sollstedt. Furthermore, networking and digitalization of infrastructures is planned. In concrete terms, the following measures are planned as a first step

- Fiber optic connections for the residential blocks of SWBG
- Charging points for electric cars
- Smart street lighting
- Smart building projects of SWBG
- Real estate exchange and vacancy register Sollstedt
- Smart marketplace

- Smart shopping
- Telemedicine services for Sollstedt
- Smart trails
- Smart use of tourist highlights
- Digital associations and village life
- Dissemination and training of digital technologies
- Channel Sollstedt

The initiation of the measures and the implementation of the strategy will be accompanied by the citizens and the companies operating in Sollstedt. For an efficient and effective implementation five topic-specific working groups "Internet and electricity", "Village development and real estate", "Services of general interest", "Tourism", "Smart Sollstedt: networking, training and public relations" will be established. The smart village strategy will be implemented within five years between 2021 and 2025. The monitoring of the implementation of the strategy is carried out as an ongoing monitoring as part of the regular working group meetings

## IX. LITERATURVERZEICHNIS

Bundesagentur für Arbeit (2020): Zahlen, Daten, Fakten - Strukturdaten und -indikatoren - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen und Agenturen für Arbeit (Jahreszahlen). Nordhausen. Online verfügbar unter [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?r\\_f=th\\_Nordhausen&topic\\_f=zdf-sdi](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?r_f=th_Nordhausen&topic_f=zdf-sdi), zuletzt aktualisiert am 11.11.2020.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020a): Arbeitslose im Jahresdurchschnitt nach Kreisen in Thüringen. Online verfügbar unter <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000320>||, zuletzt aktualisiert am 10.11.2020.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020b): Gemeinde: Nordhausen, Stadt. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping). Online verfügbar unter <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?TabelleID=GE000802&auswahl=gem&nr=62041&Aevas2=Aevas2&tit2=&SZDT=>, zuletzt aktualisiert am 11.11.2020.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020c): Gemeinde: Sollstedt. Bevölkerung nach Altersgruppen. Online verfügbar unter <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?TabelleID=GG000103&auswahl=gem&nr=62049&Aevas2=Aevas2&tit2=&SZDT=>, zuletzt aktualisiert am 10.11.2020.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020d): Landkreis: Nordhausen. Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen. Online verfügbar unter <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?TabelleID=KR000303&auswahl=krs&nr=62&Aevas2=Aevas2&daten=jahr&ersterAufruf=x&tit2=&SZDT=>, zuletzt aktualisiert am 10.11.2020.

Thüringer Landesgesellschaft mbH (2020): Entwicklung Gemeinde Sollstedt. Erläuterungsbericht zum Gemeindlichen Entwicklungskonzept 2020. Planungsstand 15.03.2020.